

Buchhändler-Vereinigung GmbH gegen Saur Verlag GmbH & Co. KG, Die Deutsche Bibliothek vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Artikel 1 und 8 der Richtlinie 92/50/EWG des Rates vom 18. Juni 1992 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge (ABl. L 209, S. 1) in der durch die Richtlinie 97/52/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1997 (ABl. L 328, S. 1) geänderten Fassung hat der Gerichtshof (Zweite Kammer) unter Mitwirkung der Kammerpräsidentin N. Colneric sowie der Richter R. Schintgen und V. Skouris (Berichterstatter) — Generalanwältin: C. Stix-Hackl; Kanzler: R. Grass — am 30. Mai 2002 einen Beschluss mit folgendem Tenor erlassen:

*Ein Konzessionsvertrag über öffentliche Verlagsdienstleistungen ist beim derzeitigen Stand des Gemeinschaftsrechts vom Anwendungsbereich der Richtlinie 92/50/EWG des Rates vom 18. Juni 1992 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in der durch die Richtlinie 97/52/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1997 geänderten Fassung ausgenommen, obwohl er seinem spezifischen Gegenstand nach vom Anhang IA dieser Richtlinie, auf den deren Artikel 8 verweist, erfasst wird.*

(<sup>1</sup>) ABl. C 355 vom 9.12.2000.

## BESCHLUSS DES GERICHTSHOFES

vom 26. April 2002

**in der Rechtssache C-454/00 (Vorabentscheidungsersuchen der Corte d'appello Mailand): VIS Farmaceutici Istituto scientifico delle Venezie SpA gegen Duphar International Research BV (<sup>1</sup>)**

**(Vorabentscheidungsersuchen — Unzulässigkeit)**

(2002/C 191/22)

(Verfahrenssprache: Italienisch)

*(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)*

In der Rechtssache C-454/00 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 234 EG von der Corte d'appello Mailand (Italien) in dem bei dieser anhängigen Rechtsstreit VIS Farmaceutici Istituto scientifico delle Venezie SpA gegen Duphar International Research BV, Beteiligter: Consorzio Produttori Principi Attivi Generici (CPA), vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung von Artikel 4 der Verordnung (EWG) Nr. 1768/92 des Rates vom 18. Juni 1992 über die Schaffung eines ergänzenden Schutzzertifikats für Arzneimittel (ABl.

L 182, S. 1) hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten G. C. Rodríguez Iglesias, des Kammerpräsidenten P. Jann, der Kammerpräsidentinnen F. Macken und N. Colneric und des Kammerpräsidenten S. von Bahr sowie der Richter C. Gulmann (Berichterstatter), D. A. O. Edward, A. La Pergola, J.-P. Puissechet, M. Wathelet, V. Skouris, J. N. Cunha Rodrigues und C. W. A. Timmermans — Generalanwältin: C. Stix-Hackl; Kanzler: R. Grass — am 26. April 2002 einen Beschluss mit folgendem Tenor erlassen:

*Das mit Beschluss vom 25. Oktober 2000 eingereichte Vorabentscheidungsersuchen der Corte d'appello Mailand ist unzulässig.*

(<sup>1</sup>) ABl. C 17 vom 19.1.2002.

## BESCHLUSS DES GERICHTSHOFES

vom 17. Mai 2002

**in der Rechtssache C-406/01: Bundesrepublik Deutschland gegen Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union (<sup>1</sup>)**

**(Nichtigkeitsklage — Offensichtliche Unzulässigkeit — Verspätung)**

(2002/C 191/23)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache C-406/01, Bundesrepublik Deutschland (Bevollmächtigte: W.-D. Plessing und M. Lumma im Beistand von Rechtsanwalt J. Sedemund) gegen Europäisches Parlament (Bevollmächtigte: C. Pennera und E. Waldherr) und Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: E. Karlsson und J.-P. Hix) wegen Nichtigerklärung des Artikels 3 Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 2 der Richtlinie 2001/37/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2001 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Herstellung, die Aufmachung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen (ABl. L 194, S. 26), soweit diese Vorschriften die Herstellung von Zigaretten zum Zwecke des Exports aus der Europäischen Gemeinschaft in Drittstaaten verbieten, hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten G. C. Rodríguez Iglesias, des Kammerpräsidenten P. Jann, der Kammerpräsidentinnen F. Macken und N. Colneric und des Kammerpräsidenten S. von Bahr sowie der Richter C. Gulmann, D. A. O. Edward, A. La Pergola (Berichterstatter), J.-P. Puissechet, M. Wathelet, R. Schintgen, V. Skouris, J. N. Cunha Rodrigues, C. W. A. Timmermans und A. Rous — Generalanwältin: C. Stix-Hackl; Kanzler: R. Grass — am 17. Mai 2002 einen Beschluss mit folgendem Tenor erlassen: